
Wheezy installieren und konfigurieren

Eine Anleitung mit manuellen Erweiterungen für KDE

Günther Zander
22. Oktober 2013



Lizenz: CC BY-SA
<http://www.lug-hh.de>

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	USB-Installationsmedium erstellen	3
2.1	Fehlende Treiber bei der Installation	4
2.2	Eine zweite Partition	4
3	Problemkorrekturen	5
3.1	Gruppenzuordnungen	5
3.2	Der Networkmanager ist deaktiviert	5
3.3	X11 für root in der Konsole (sux)	5
3.3.1	Installation aus den Paketquellen	6
3.3.2	Installation des Downloads	6
3.3.3	Exkurs .bashrc und .bash_profile	6
3.4	Fehlende Verzeichnisse	7
3.5	Doppelte Tastenbelegung in 'kwrite'	7
4	Manuelle Einrichtung der Installation	8
4.1	Bestehende Paketquellen erweitern	8
4.2	Eigene Paketquellen hinzufügen	8
4.3	Weitere Paketquellen hinzufügen	8
4.4	Den Befehl ls anpassen	8
4.5	Die Powertaste umkonfigurieren	9
4.6	TeX Life installieren	9
4.7	DIA um weitere Objektbögen erweitern	10
4.8	TuxCards installieren	10
4.9	Aktuelles LibreOffice installieren	10
4.10	Unetbootin installieren	11
4.11	Für Dolphin & Konqueror das Kontextmenü erweitern	11
4.11.1	Ein Terminal für root	12
4.11.2	Dateien mit root-Rechten bearbeiten	12
4.11.3	Dolphin mit root-Rechten aus Dolphin starten	13
4.11.4	Farbliche Erkennbarkeit von root	13
4.12	Firefox installieren	13
4.12.1	Updates installieren	14
4.13	Thunderbird installieren	14
4.13.1	Adressbuch	15
4.13.2	Systemmails abrufen	15
4.13.3	Updates installieren	15
4.14	VirtualBox installieren	16
4.15	Weitere Tipps und Tricks	16
4.15.1	Icon's	16
4.15.2	Touchpad konfigurieren	17
4.15.3	Usereinstellungen unter KDE bearbeiten	17

5	Listings	19
5.1	install-alias-ls.sh	19
5.2	externe-pakete.sh	20
5.3	key-apt-get.sh	21
5.4	install-libreoffice.sh	22
5.5	install-firefox.sh	25
5.6	install-thunderbird.sh	27
5.7	install-tb-addressbook.sh	29
5.8	touchpad-ad.sh	30
5.9	install-touchpad.sh	31

1 Einleitung

Dieser Artikel soll ihnen den Einstieg erleichtern, sowie über die ersten Hürden nach der Installation helfen, wobei lediglich geringe Linux-Kenntnisse voraus gesetzt werden.

Die meisten anderen Distribution setzen Debian als Grundsystem ein und bauen ihr eigenes System anschließend auf diesem auf. Debian ist damit der Ursystem und setzt dabei nur ausgetestete und sichere Software ein, soweit dieses bei Software überhaupt möglich ist.

Da Debian nur Software einsetzen möchte, welche selbst unter der Lizenz GPL steht, kann es für die Anwender zu einige Probleme führen, da mitunter Softwarepaketen aus der Distribution herausgenommen werden. Aber auch dafür gibt es Abhilfen wie in diesem Artikel beschrieben wird. Wer über die Lizenzen mehr wissen möchte, sollte die Seite www.debian.org/legal/licenses lesen.

Die Update-Politik von Debian kann man als konservativ bezeichnen, da neue Softwareversionen erst ausgiebig getestet werden, bevor diese den Status "stable" erhalten. Für Software die das Betriebssystem betreffen, kann dieses als sinnvoll angesehen werden. Nun gibt es Programme, die einer ständigen Weiterentwicklung unterliegen, auch was die Beseitigung der Sicherheitslücken angeht. Für diese Programme ist deswegen die eingeschlagene Update-Politik nicht sinnvoll.

Aus diesem Grund werden in dem Artikel einige Möglichkeiten beschrieben, wie Sie die Programme *LibreOffice*, *Firefox* und *Thunderbird* einsetzen können und auf dem aktuellsten Stand halten.

Warum Debian einsetzen Von der Distribution Suse wurde sich damals getrennt, weil die ihre Distribution so umgebaut hatten, dass man seine persönlichen Einstellungen alle 6 Monate bei einem Releasewechsel wieder neu anpassen musste. Die Distribution Kubuntu entfernt sich gerade auch von dem Linuxsystem mit ihren Eigenentwicklungen. Es werden bei *ubuntu neue tiefgreifende Entwicklungen angekündigt, wobei die Fehler in der aktuellen Version noch nicht behoben sind (Diese Fehler treten im übrigen unter Debian nicht auf).

Dieses ist aber nicht verwunderlich, da sich damit von den Updates durch Debian abgekoppelt wird. Das führt dazu, dass sich das Beseitigen selbst schwerwiegender Fehler kaugummiartig in die Länge zieht.

Somit bleibt zur Zeit nur noch ein Weg übrig: Back to the root.

Für die hier beschriebenen Vorgehensweisen und Scripte werden keinerlei Garantien für die Funktionsfähigkeit gegeben. Bevor Sie etwas Testen, ist eine Datensicherung unentbehrlich um einen Datenverlust vorzubeugen.

Konventionen in diesem Artikel

In diesem Artikel werden folgende typographische Konventionen verwendet:

- Alle Dateinamen, Links und Verzeichnispfade werden serifenlos dargestellt, wie `/usr/local`.
- Alle Menüs, Menüpfade und Menüeingaben werden fett dargestellt. Die Pfade werden dabei mit einem Punkt getrennt, wie **Datei • Option • Weiteres**.
- Sourcecode sowie Ein/Ausgaben in einer Shell werden in einer nichtproportionalen Schrift dargestellt, wie `svn checkout`.
- Alle anderen in diesem Text hervorgehobenen Wörter werden kursiv dargestellt wie *import*.
- Die Internetlinks mit der Schriftfarbe blau, sind im elektronischen Dokument aktiv und können angeklickt werden.

Über den Autor: Der Autor ist mit der Version 6.1 von SuSE (1998) auf Linux endgültig umgestiegen. Einigen Jahre wurde mit der Distribution Debian gearbeitet, bis mit der Version 9.04 auf Kubuntu gewechselt wurde. Mit dem erscheinen von Wheezy wurde wieder zurück auf Debian gewechselt. Nach einem Studium der Elektrotechnik und den ersten Jahren als Programmierer, ist er heute immer noch im IT-Sektor tätig.

2 USB-Installationsmedium erstellen

Da heutzutage bei vielen Rechnern auf ein CD/DVD-Laufwerk verzichtet wird, ist es notwendig für die Installation ein USB-Stick herzustellen, mit dem die Installation anschließend vorgenommen werden kann.

Mittels dem Programm *Unetbootin* kann ein CD/DVD-Image zwar auf einen USB-Stick installiert werden, aber leider gibt es Probleme mit der Darstellung der Debian-Untermenüs. Das heißt, Sie können eigentlich nur die Defaulteinstellungen übernehmen und installieren damit automatisch die Gnome-Oberfläche, da das komplette Bootmenü nicht angezeigt wird.

Aber dieses lässt sich mit ein wenig Handarbeit schnell beheben. Dazu benötigen Sie einen USB-Stick der mind. 500 MB an Speicher aufweisen sollte. Mit dieser Größe können Sie nur die Netzwerkinstallationsvariante installieren, da der hier zuerst beschriebene Weg¹ nur max. 1GB verarbeiten kann.

Als erstes müssen Sie einen USB-Stick bootfähig machen. Dafür laden Sie das Image "boot.img.gz"² herunter. Das Image um eine Netzwerkinstallation durchführen zu können "debian-7.2.0-amd-netinst.iso" laden Sie von dem Debianserver³ herunter.

Nun stecken Sie den USB-Stick ein und überprüfen mittels einem geeigneten Programm, wie *dmesg*, *gparted* oder dem *KDE-Partitionsmanager* welches Device dem USB-Stick zugeordnet worden ist. In dieser Dokumentation wird dafür `/dev/sdx` benutzt werden, wobei Sie dem Buchstaben x ihren Gegebenheiten anpassen müssen.

Falls Sie diesen Stick unter *ubuntu erstellen, müssen Sie vorher dem Benutzer noch Schreibrechte geben mittels dem Befehl "`sudo chmod 777 /dev/sdx*`". Unter Debian müssen Sie sich in der Konsole erst einmal root-Rechte besorgen. Nun können Sie den Befehl zum erstellen der Bootfähigkeit in der Konsole geben:

```
zcat boot.img.gz > /dev/sdx
```

Es bedarf ein wenig Geduld ihrerseits, da dieser Vorgang auch mal 3 – 10 Minuten dauern kann, je nach USB-Stick. Im Anschluss kopieren Sie das Netinst-Image direkt auf den USB-Stick. Damit ist ihr Installationsmedium erstellt.

Rückfallkonzept Mitunter kommt es vor, dass die verwendeten USB-Sticks sich einfach nicht sauber bespielen lassen. Um doch noch ein Installationsmedium zu erstellen, eignet sich das Programm *Universal Usb Installer*⁴ damit diese USB-Sticks zur Mitarbeit bewegen werden. Leider ist das Programm nicht für Linux erhältlich und läuft nur auf diesem »anderen Betriebssystem«.

¹falkhusemann.de/blog/2012/03/debian-per-usb-stick-installieren Zugriff: 17.10.2013

²ftp.halifax.rwth-aachen.de/debian/dists/wheezy/main/installer-amd64/current/images/hd-media/

³ftp.de.debian.org/debian-cd/7.2.0/amd64/iso-cd

⁴www.pendrivelinux.com/universal-usb-installer-easy-as-1-2-3/

2.1 Fehlende Treiber bei der Installation

Von Haus aus setzt Debian nur Programme und Treiber ein, die unter der GPL stehen. Das bedeutet, dass Sie die Treiber, die Sie für die Installation benötigen auf einem gesonderten Medium z.B. einem USB-Stick, bereithalten müssen. Diese Treiber, die von den Herstellern selbst entwickelt wurden und nicht unter der GPL stehen, stellen die Entwickler als non-free bereit.

Wenn Sie Debian installieren, wird ihnen die Installation selbst mitteilen, welche Treiber zusätzlich benötigt werden, indem Ihnen angezeigt wird, welche Dateien zusätzlich benötigt werden. Diesen Dateinamen geben Sie in eine Suchmaschine ein. Bei den Ergebnissen suchen Sie dann einen Eintrag heraus der den Pfad "packages.debian.org/de/weezy" enthält. Von dort können Sie die Datei anschließend herunterladen.

2.2 Eine zweite Partition

Den oben beschriebenen Weg können Sie abkürzen, indem Sie einen größeren USB-Stick benutzen und diesen, bevor Sie das Bootimage installieren, mit einer zweiten Partition formatieren. In dieser Partition speichern Sie dann die fehlenden Treiber und was Sie sonst noch benutzen möchten. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass bei einer Installation automatisch auf die zweite Partition zugegriffen wird, um die fehlenden Treiber zu suchen.

3 Problemkorrekturen

In diesem Kapitel werden Ihnen einige Lösungen aufgezeigt, die Ihnen das Leben ein wenig erleichtern werden.

3.1 Gruppenzuordnungen

Um Programme ohne Probleme installieren zu können, müssen Sie ihren Benutzer zuerst einmal der Gruppe "staff" zuordnen. Dieses ist über zwei Wege möglich. Die erste Möglichkeit ist, dass Sie das Paket *Kuser* nachinstallieren und die Zuordnung mittels der grafischen Oberfläche vornehmen.

Bei der zweiten Möglichkeit öffnen Sie eine Konsole mit root-Rechten und geben folgendem Befehl ein: `usermod -a -G staff <Benutzername>`

Diese Gruppenzuordnung ist wichtig, da viele Verzeichnisse unterhalb von `/usr` die Gruppe "staff" besitzen und die GID gesetzt ist.

3.2 Der Networkmanager ist deaktiviert

Wenn Sie KDE das erste mal starten werden Sie feststellen, dass der Networkmanager nicht aktiv ist. Sie erhalten nur die Meldung, dass ihre Netzwerkverbindungen nicht gemanagt werden, obwohl die Netzwerkverbindungen aktiv sind. Dieses liegt daran, dass sich der Networkmanager nicht mehr um die Verbindungen kümmert, da dieses bereits ein anderes Programm für ihn erledigt. Um dieses wieder dem Networkmanager zuzuordnen kommentieren Sie die letzten beiden Zeilen aus in der Datei `/etc/network/interfaces`.

```
allow-hotplug eth0
iface eth0 inet dhcp
```

Um die geänderten Daten neu zu laden, geben Sie mit root-Rechten folgenden Befehl ein: `service network-manager restart` und ihr Networkmanager hat sofort wieder die Kontrolle über ihre Netzwerkverbindungen.

3.3 X11 für root in der Konsole (sux)

Sie möchten neu herunter geladene Programme installieren und wechseln dazu mit root-Rechten in eine Konsole. Bei der Installation werden ihnen aber bei einigen Programmen wie TeXlive oder TrueCrypt nicht die grafischen Oberflächen angezeigt werden, da die Konsole keine Verbindung zum X11-Server besitzt. Um diesen Umstand zu beheben, gibt es das Programm *sux* (su-with-X).

Nun haben Sie zwei Möglichkeiten zur Verfügung. Die erste ist, dass Sie aus den Paketquellen das Paket *sux* installieren und den dort vorhandenen Fehler, wie weiter unten beschrieben beheben oder Sie laden sich die bereits geänderte Datei von mash-systems.de herunter.

3.3.1 Installation aus den Paketquellen

Um den vorhandenen Fehler zu beheben, ist folgendes nach einer Vorlage¹ aus dem Internet zu tun. In dem Script `/usr/bin/sux` werden die letzten beiden Zeilen

```
exec su $sux_su_opts -c "$sux_xauth_cmd \  
    exec env $sux_xauthority $sux_term DISPLAY='$DISPLAY' $sux_cmd;"
```

ersetzt durch die Einträge:

```
TERM="$TERM export $sux_xauthority $sux_term DISPLAY='$DISPLAY' "  
exec su $sux_su_opts
```

Ferner muss für jedem Benutzer, der dieses Programm benutzt, in der Datei `~/.bash_profile` in der ersten Zeile der folgende Eintrag stehen.

```
[[ "$TERM" == *xauth* ]] && eval "$TERM"
```

Da unter Debian diese Dateien nicht existiert, muss diese zuerst angelegt werden.

3.3.2 Installation des Downloads

Nachdem Sie die Datei `sux-debian-wheezy.zip` herunter geladen und entpackt haben, kopieren Sie die Datei `sux` in das Verzeichnis `/usr/sbin` mit root-Rechten. Ferner muss für jeden Benutzer, der dieses Programm benutzt, in der Datei `~/.bash_profile` in der ersten Zeile der folgende Eintrag stehen:

```
[[ "$TERM" == *xauth* ]] && eval "$TERM"
```

Da unter Debian diese Dateien nicht existiert, muss diese zuerst angelegt werden. Um ein Überschreiben der Datei bei einem Update zu unterbinden, sollten Sie noch im Paketmanager das dortige Paket `sux` für Updates sperren.

3.3.3 Exkurs `.bashrc` und `.bash_profile`

"Die `bashrc` ist eine Konfigurations-Datei für die Bash, welche bei jedem Öffnen eines Terminals mitgeladen wird. In ihr kann man Abkürzungen für Befehle (also ein alias) eintragen, man verändert hier das Aussehen des Prompts oder man kann zusätzliche Skripte einfügen, welche einem das Arbeiten mit der Shell erleichtern.

Will man also bei einer Login-Shell etwas einmalig ausführen, ist die `bash_profile` der richtige Ort. Will man, dass die Veränderungen bei jedem Start eines Terminals oder einer Konsole ausgeführt werden, ist die `bashrc` der richtige Ort.

Wo liegt die `bashrc`? Man hat grundsätzlich zwei `bashrc`-Dateien. Eine findet man unter `/etc/bash.bashrc`. Dies ist die globale `bashrc`, was bedeutet, dass Änderungen, die man in dieser vornimmt, Auswirkungen auf die Bash von sämtlichen Benutzern des Systems haben.

¹mash-systems.de/blog/debian-wheezy-sux-verursacht-fehlermeldung; Zugriff 31.7.2013

Die zweite `bashrc` findet man versteckt im Homeverzeichnis unter `.bashrc`. In dieser kann jeder Benutzer Änderungen nur für sich vornehmen und in dieser sollte man grundsätzlich seine Änderungen auch eintragen, außer man hat einen gewichtigen Grund, dass sie für alle Benutzer gelten sollen.

Die globale `bash_profile` befindet sich in `/etc/profile` und die des Benutzers unter `~/.bash_profile`. Letztere existiert meist noch nicht und muss erst von Hand erstellt werden.²

3.4 Fehlende Verzeichnisse

In dem persönlichen Verzeichnis der Benutzer fehlen einige Verzeichnisse, die Sie händisch hinzu fügen sollten, da die installierten Pakete bereits auf diese zugreifen obwohl, sie nicht existieren. Die Verzeichnisse sind `~/Documents`, `~/Downloads`, `~/Videos`, `~/Pictures` und `~/Music`.

Das Programm *iceweasel* greift damit auf den vorinstallierten Pfad zu, aber das Programm *konqueror* noch nicht. Dieses stellen Sie unter **K • Systemeinstellung • Benutzerkontendetails • Pfade** ein, indem Sie den die Inhalt des Punktes **Pfad für heruntergeladene Dateien** auf den Wert `/home/{Benutzer}/Downloads` einstellen.

3.5 Doppelte Tastenbelegung in 'kwrite'

Falls Sie einmal in dem Editor die Zeichen vergrößert oder verkleinert dargestellt haben möchten, wird ihnen eine Fehlermeldung präsentiert, die auf eine doppelte Tastenbelegung verweist. Um dieses zu beheben, öffnen Sie in `kwrite` das Menü **Einstellungen • Kurzbefehle festlegen**. Klicken Sie nun die Felder **Aktuelle Ebene ausklappen** und **Aktuelle Ebene einklappen** nacheinander an und aktivieren dort das Feld **Benutzerdefiniert**. Nachdem Sie dieses mit **OK** bestätigt haben, ist das Problem beseitigt.

²wiki.ubuntuusers.de/Bash/bashrc: Zugriff 21.8.2013

4 Manuelle Einrichtung der Installation

In diesem Kapitel werden Ihnen Möglichkeiten präsentiert, wie Sie ihre Installation ein wenig benutzerfreundlicher gestalten könnten.

4.1 Bestehende Paketquellen erweitern

Um auf die gesamten zur Verfügung stehenden Pakete von Debian zugriff zu bekommen müssen Sie die Quelleneinträge in der Datei `/etc/apt/sources.list` um den Eintrag `non-free` erweitern. Nachdem Sie dann mit `root`-Rechten einmal das Programm `apt-get update` ausgeführt haben, stehen ihnen weitere Programme zur Verfügung.

4.2 Eigene Paketquellen hinzufügen

Im Laufe der Zeit werden auch Pakete installiert werden, die nicht von den Quellen zur Verfügung gestellt werden. Um diese aber auch über den Paketmanager komfortabel zu bedienen, ist es notwendig diese dem Paketmanager in einer geeigneten Form zur Verfügung zu stellen. Zuerst müssen Sie ein Verzeichnis erstellen, indem Sie ihre Fremdpakete speichern. Hier ist es `/usr/local/bin/pakete`.

Als nächstes teilen Sie diesen Pfad dem Paketmanager mit, indem Sie die folgende Zeile `deb file:/usr/local/bin/pakete ./` in der Datei `/etc/apt/sources.list` anhängen. Da der Paketmanager keine Bearbeitung der Quellen zulässt, müssen Sie dieses händisch zufügen.

Um nun die Fremdpakete zur Verfügung zu stellen, muss das Script "`externe-pakete.sh`" auf Seite 20 einmal ausgeführt worden sein, sowie ein neues Fremdpaket hinzukommen ist. Für das Script müssen Sie vorher noch das Paket `dpkg-dev` installieren.

4.3 Weitere Paketquellen hinzufügen

Wenn Sie wie oben beschrieben eine weitere Paketquelle hinzugefügt haben, wie zum Beispiel `deb http://deb-multimedia.org wheezy main non-free`, und nun die Paketquellen updaten, erhalten Sie eine Fehlermeldung, dass der Schlüssel dieser Quelle noch nicht im System vorhanden ist. Nun können Sie natürlich den Schlüssel händisch eintragen oder Sie nehmen das Script "`key-apt-get.sh`" auf Seite 21. Anschließend steht Ihnen die Quelle im Paketmanager zur Verfügung.

4.4 Den Befehl `ls` anpassen

Wer es gewohnt ist mit den Alias-Namen von `ls` zu arbeiten, wird diese erst einmal schmerzlich vermissen. In dem Home-Verzeichnis der einzelnen Benutzer sind diese in der Datei `~/.bashrc` lediglich auskommentiert. Diese Kommentierung (`#`) muss gelöscht werden, um mit den Alias-Namen arbeiten zu können.

```
# some more ls aliases
#alias ll='ls -l'
#alias la='ls -A'
#alias l='ls -CF'
```

Bei dem Benutzer root hingegen sind diese in der Datei `/root/.bashrc` nicht vorhanden. Diese Einträge müssen händisch hinzugefügt werden. Sie können sich diese Arbeit auch von dem Script "`install-alias-ls.sh`" auf Seite 19 abnehmen lassen. Dieses Script setzt auch die Farben für die einzelnen Einträge gleich mit.

4.5 Die Powertaste umkonfigurieren

Wenn man schon die Powertaste betätigt, möchte man auch das der Rechner herunterfährt und nicht noch eine Sicherheitsabfrage präsentiert bekommen. Dieses hat sich gerade bei mobilen Rechnern bewährt.

Um dies zu ändern, rufen Sie unter **K • Einstellungen • Systemeinstellungen • Energieverwaltung • Einstellungen für Energiesparmodus** die drei angezeigten Register nacheinander auf und ändern das Feld **Wenn Ausschaltknopf betätigt** auf *Herunterfahren* ab.

4.6 TeX Live installieren

Die Installation verläuft wie im Artikel "[latex-mit-texmaker-und-texstudio](#)" beschrieben ab. Nur die Pfade haben sich ein wenig geändert. Diese sollten Sie kennen, falls Sie die Installation einmal händisch löschen möchten.

- `/etc/texmf`
- `~/.texlive{Jahreszahl}`
- `/usr/local/texlive`
- `/usr/local/bin/texlive` falls Sie dieses Verzeichnis benutzen

Nach der Installation sollten Sie überprüfen, ob auch der Pfad `/usr/local/bin/texlive` vorhanden ist, sofern Sie diesen benutzen. Überprüfen können Sie es mit dem Befehl `echo $PATH` in einer Konsole. Sollte dieses nicht der Fall sein, so können Sie zwei Zeilen in der Datei `/etc/profile` anfügen.

```
PATH="$PATH:/usr/local/bin/texlive"
export PATH
```

Nachdem Sie sich anschließend einmal Ab und wieder Angemeldet haben, steht ihnen auch dieser Pfad zur Verfügung.

4.7 DIA um weitere Objektbögen erweitern

Es stehen mehr Objektbögen für *DIA* bereit als mit der Distribution ausgeliefert werden. Auf der Webseite "dia-installer.de/shapes/index.html.en" können Sie sich einen Überblick verschaffen, welche Objektbögen zusätzlich zur Verfügung stehen.

Unter dem Pfad "packages.debian.org/unstable/graphics/dia-shapes" steht das benötigte Paket *die-shapes* bereit, welches Sie sich auf ihren Rechner herunterladen. Nach dem Installieren dieses Paketes stehen Ihnen bei dem nächsten Start von *DIA* alle zur Zeit vorhandenen Objektbögen zur Verfügung.

4.8 TuxCards installieren

Das Programm "**TuxCards**" dient der schnellen Notiznotierung. Ferner können diese Notizen zusätzlich gegliedert werden und können auch mit jedem Editor bearbeitet werden. Bevor Sie das Programm von der Seite "www.tuxcards.de/requirements.html" herunterladen, sollten vorher folgende Pakete nachinstalliert werden:

```
qt4-qmake; libqt4-gui; make; g++; libqt4-dev
```

Nach dem Entpacken der Datei `tuxcards-{Version}.tar.gz` wechseln Sie in das neue Verzeichnis `tuxcards` und geben sich dort root-Rechte um im Anschluss die folgenden zwei Befehle auszuführen.

```
qmake tuxcards.pro  
make
```

In dem aktuellen Verzeichnis ist jetzt das neu compilierte Programm `tuxcards` vorhanden. Dieses kopieren Sie nach `/usr/bin` und aus dem Unterverzeichnis `src/icons` die Datei `lo32-app-tuxcards.png` in das Verzeichnis `/usr/share/icons/default.kde4/32x32/apps`.

Mittels dem Programm *kmenuedit* können Sie das neu erstellte Programm nun in Ihr KDE-Menü einpflegen.

4.9 Aktuelles LibreOffice installieren

Um eine aktuellere Version von diesem Office-Paket zu installieren, müssen Sie sich die notwendigen Dateien von der Webseite "de.libreoffice.org/download/" erst einmal herunterladen. Es handelt sich dabei um drei gepackte Dateien:

```
Hauptprogramm      LibreOffice_{Version}_Linux_{32|64}_deb  
Benutzeroberfläche LibreOffice_{Version}_Linux_{32|64}_deb_langpack_de  
LibreOffice-Hilfe LibreOffice_{Version}_Linux_{32|64}_deb_helppack_de
```

Um später auch das Wiki benutzen zu können, muss mittels dem Paketmanager das Paket *default-jre* vorher noch installiert werden. Nach einer Vorlage aus dem Artikel¹ wurde das Script "*install-libreoffice.sh*" auf Seite 22 erstellt. Dieses führen Sie mit root-Rechten in dem Verzeichnis aus, indem die gepackten Dateien vorhanden sind.

¹linuxundich.de/de/software/libreoffice-4-0-unter-debian-ubuntu-oder-linux-mint-installieren: Zugriff 25.7.2013

Eine Aktualisierung der LibreOffice-Version sollten Sie niemals mit dem Paketmanager vornehmen. Laden Sie einfach die neue Version herunter und führen das Script nochmals aus. Die neue Version wird unter dem Verzeichnis `/opt` installiert. Da mitunter die Installation eine falsche UID setzt, müssen die entsprechenden Programme unter den angegebenen Pfaden noch mit dem Benutzer `root` versehen werden.

```
chown -R root:root /opt/libreoffice*
chown root:root /usr/bin/libreoffice*
chown -h root:root /usr/share/applications/libreoffice*
chown root:root /usr/share/app-install/desktop/libreoffice*
```

Sie sollten noch das Programm `/opt/libreoffice{Version}/program/spadmin` aufrufen und zumindest einen Drucker für die PDF-Ausgabe anlegen. Wenn Sie das Script zur Installation von Libreoffice benutzen, wird ein Menüpunkt dafür gleich mit eingerichtet.

Sollte Ihnen der Menüeintrag für das Startcenter von Libreoffice fehlen, so müssen Sie kontrollieren ob die Datei `/opt/libreoffice{Version}/share/xdg/startcenter.desktop` den Eintrag `NoDisplay=true` besitzt, der ein Anzeigen im Menü verhindert. Wenn dieser Dateieintrag vorhanden ist, ändern Sie diesen ab in `NoDisplay=false` und speichern die Datei wieder ab. Nun noch mit `root`-Rechten in einer Konsole den Befehl `kbuildsycoca4 --global` zum neuen Aufbau des Menüs absetzen und das Startcenter steht Ihnen zur Verfügung.

LibreOffice bietet als weitere Option einen Schnellstarter für die Taskleiste mit an. Um diesen zu aktivieren, kopieren Sie die Datei `/opt/libreoffice{Version}/share/xdg/qstart.desktop` in das Verzeichnis `/etc/xdg/autostart`. Somit steht Ihnen beim nächsten anmelden auch diese Option global zur Verfügung. Wenn Sie dieses lieber Benutzerabhängig gestalten möchten, so öffnen Sie in Libreoffice das Menü **Extra • Option • LibreOffice • Arbeitsspeicher** und aktivieren dort das Feld **Schnellstarter aktivieren**.

Updatesfunktion in LibreOffice Diese ist zwar vorhanden, funktioniert aber leider nicht. Damit bleibt nur die Möglichkeit übrig, die neue Version herunter zu laden und das Script nochmals auszuführen. Das Script wurde so entwickelt, dass bei dem Aufruf erst einmal eine ältere Version komplett aus dem System entfernt wird, bevor die neue installiert wird.

4.10 Unetbootin installieren

Mitunter benötigt man doch eine Linux-Distribution auf einem USB-Stick. Dafür installieren Sie die beiden Pakete `unetbootin` und `extlinux`. Damit Sie das Programm auch über das KDE-Menü aufrufen können, müssen Sie noch, mittels `kmenuedit` in der Registerkarte **Erweitert**, den Benutzernamen `root` einstellen.

4.11 Für Dolphin & Konqueror das Kontextmenü erweitern

Wer kennt es nicht – Da benötigt man in einem Verzeichnis `root`-Rechte und muss dafür eine Konsole starten um sich anschließend durch den Verzeichnisbaum zu dem eigentlichen Verzeichnis durchzuarbeiten oder man möchte eine Konfigurationsdatei bearbeiten benötigt dafür aber `root`-Rechte. Um diese arbeiten zu erleichtern, wird ihnen gezeigt, wie

Sie das Kontextmenü um weitere Optionen erweitern können.

Wenn Sie die Erweiterungen benutzerabhängig gestalten wollen, so geschieht dieses im Verzeichnis `~/.kde/share/kde4/service/ServiceMenus`, wobei Sie erst das letzte Verzeichnis `ServiceMenus` noch anlegen müssen.

Um diese Erweiterungen global zur Verfügung zu stellen, ist das Verzeichnis `/usr/share/kde4/services/ServiceMenus` zuständig. In den hier vorgestellten Erweiterungen werden Sie den Eintrag `X-KDE-Priority=TopLevel` überall vorfinden, weil Sie mit dem Eintrag das gesamte Untermenü, hier der Eintrag `X-KDE-Submenu=Root's`, in die oberste Ebene des Kontextmenüs verlegen. Ohne diesen Eintrag würden die Erweiterungen im Untermenü **Aktionen** des Kontextmenüs erscheinen. Sie ersparen sich damit also unnötige Mausebewegungen.

4.11.1 Ein Terminal für root

Wenn Sie ein Verzeichnis markiert haben, können Sie mithilfe des Kontextmenüs direkt in diesem Verzeichnis eine Konsole mit root-Rechten öffnen.

```
# rootterminal.desktop
[Desktop Entry]
X-KDE-Priority=TopLevel
X-KDE-Submenu=Root's
X-KDE-ServiceTypes=KonqPopupMenu/Plugin,inode/directory
X-KDE-AuthorizeAction=shell_access
Type=Service
Actions=rootterminal;

[Desktop Action rootterminal]
Name=Root's Terminal
Name[de]=Roots' Terminal
Icon=utilities-terminal
Exec=kdesu konsole --workdir '%f'
```

4.11.2 Dateien mit root-Rechten bearbeiten

Wenn Sie eine editierbare Datei markiert haben, können Sie mithilfe des Kontextmenüs direkt diese Datei mit root-Rechten bearbeiten. Hierbei wurde als Editor das Programm *kwrite* ausgewählt, weil es für jede Datei eine neue Instanz öffnet und nicht, wie z.B das Programm *kate* versucht, alles in eine Instanz zu bekommen.

```
# rooteditor.desktop
[Desktop Entry]
X-KDE-Priority=TopLevel
X-KDE-Submenu=Root's
X-KDE-ServiceTypes=KonqPopupMenu/Plugin,,all/allfiles
Type=Service
Actions=rooteditor;

[Desktop Action rooteditor]
```

```
Name=Root's Editor
Name[de]=Roots' Editor
Icon=kate
Exec=kdesu kwrite '%u'
```

4.11.3 Dolphin mit root-Rechten aus Dolphin starten

Wenn Sie ein Verzeichnis markiert haben, können Sie mithilfe des Kontextmenüs ein weiteres Programm *dolphin* mit root-Rechten öffnen.

```
# rootdolphin.desktop
[Desktop Entry]
X-KDE-Priority=TopLevel
X-KDE-Submenu=Root's
X-KDE-ServiceTypes=KonqPopupMenu/Plugin,inode/directory
Type=Service
Actions=rootdolphin;

[Desktop Action rootdolphin]
Name=Root's Dolphin
Name[de]=Roots' Dolphin
Icon=system-file-manager
Exec=kdesu dolphin
```

4.11.4 Farbliche Erkennbarkeit von root

Zu diesem Zeitpunkt können Sie nicht erkennen, ob Sie als normaler Benutzer oder als root arbeiten. Um nun sofort zu erkennen welche Rechte Sie in dem entsprechenden Programm besitzen, sollten Sie für root ein anderes Farbschema auswählen.

Dazu geben Sie mittel ALT+F2 folgendes ein: `kdesu systemsettings`. Unter dem Menüpfad **Erscheinungsbild von Anwendungen • Farben • neues Farbschemate herunter laden** installieren Sie das Schema "Dorado" und aktivieren es zum Schluss. Nun können Sie immer erkennen mit welchen Berechtigungen Sie gerade arbeiten.

4.12 Firefox installieren

Der hauseigene Webbrowser von Debian nennt sich *iceweasel*. Bei *iceweasel* handelt es sich um einen »fork« vom Mozilla Webbrowser mit der Versionsnummer 17, wofür auch Sicherheitsupdates zur Verfügung gestellt werden.

Um dennoch mit dem Programm *firefox* zu arbeiten, wurde als Installationserleichterung das Script "*install-firefox.sh*" auf Seite 25 entwickelt. Der Browser wird dabei in das Verzeichnis `/opt` installiert, nachdem das Programm *iceweasel* zuvor entfernt worden ist, wobei die bereits vorgenommenen Einstellungen übernommen werden. Im Script wurde die lange Zeile aufgliedert, damit Sie sich das Script aus diesem Artikel kopieren können.

Dazu laden Sie sich die letzte Version des Programms herunter von der Webadresse: "releases.mozilla.org/pub/mozilla.org/firefox/releases/latest/linux-x86_64/de/". Laden

Sie diese Datei nicht von der Seite "http://www.mozilla.org" herunter, da sich die Dateigrößen unterscheiden und dieses Version hier nicht lauffähig ist.

Nach dem entpacken des Programms im Verzeichnis `/opt`, muss zuerst die Gruppenzugehörigkeit auf die Gruppe `staff` geändert werden, sowie ein Link mit entsprechenden Rechten angelegt werden.

```
ln -s /opt/firefox/firefox /usr/local/bin/firefox
chown root:staff /usr/local/bin/firefox
```

Zusätzlich können noch die Pakete `flashplayer-mozilla` und `kde-config-flash-player` für den Flashplayer installiert werden. Nach der Installation sollten Sie in dem Flash-Menü **K • Einstellungen • Systemeinstellungen • persönliche Informationen • Adobe Flash Player • Kamera und Mikrofon** den Punkt **Allen Websites den Zugriff auf Kamera und Mikrofon verweigern** einstellen.

Nach Abschluss der Installation sollten Sie nicht vergessen, ihrem System das aktuelle Webbrowser-Programm mitzuteilen. Für die KDE-Umgebung tun Sie dieses unter dem Menüpfad **K • Einstellungen • Systemeinstellungen • Standard-Komponenten • Webbrowser** mit dem Inhalt `firefox %u`.

4.12.1 Updates installieren

Normalerweise gilt es unter Linux als verboten, sich mit root-Rechten ins Internet zu begeben, da dadurch die Sicherheit ihres Systems gefährdet sein kann. Andererseits benötigen Sie die root-Rechte, um Updates oder Programme einzuspielen. Da Sie bei der hier vorgestellten Möglichkeit sich die Updates von einem Mozilla-Server herunterladen und installieren, ist es nichts anderes als wenn Sie das Programmpaket mit user-Rechten herunterladen, um es anschließend mit root-Rechten zu installieren. Diese Vorgehensweise sollten Sie nur für das Update des Programms benutzen. Ansonsten gilt: Nie mit root-Rechten ins Internet!

Öffnen Sie mit `ALT+F2` die Programmeingabe und geben dort `kdesu firefox` ein. Nachdem Sie ihr root-Passwort eingegeben haben öffnet sich das Programm `firefox`. Um nun das Update herunter zu laden und zu installieren benutzen Sie den Menüpfad **Hilfe • Über Firefox** und schon werden die Updates installiert. Nach dieser Installation verlassen Sie zuerst das Programm, um nicht aus Versehen mit root-Rechten im Internet unterwegs zu sein.

4.13 Thunderbird installieren

Dazu laden Sie sich die letzte Version des Programms herunter von der Webadresse: "releases.mozilla.org/pub/mozilla.org/thunderbird/releases/latest/linux-x86_64/de/". Laden Sie diese Datei nicht von der Seite "http://www.mozilla.org" herunter, da sich die Dateigrößen unterscheiden und diese Version hier nicht lauffähig ist.

Nach dem Entpacken des Programms im Verzeichnis `/opt`, muss zuerst die Gruppenzugehörigkeit auf die Gruppe `staff` geändert werden, sowie ein Link mit entsprechenden Rechten angelegt werden.

```
ln -s /opt/thunderbird/thunderbird /usr/local/bin/thunderbird
chown root:staff /usr/local/bin/thunderbird
```

Zur Vereinfachung der Installation können Sie das Script "*install-thunderbird.sh*" ab Seite 27 benutzen, das alle notwendigen Arbeiten für Sie ausführt.

Nach Abschluss der Installation, sollten Sie nicht vergessen, ihrem System das aktuelle EMail-Programm mitzuteilen. Für die KDE-Umgebung tun Sie dieses unter dem Menüpfad **K • Einstellungen • Systemeinstellungen • Standard-Komponenten • E-Mail Programm** mit dem Inhalt *thunderbird %u*. Und im Programm *Libreoffice* unter **Extra • Optionen • Internet • E-Mail** mit dem Inhalt */usr/local/bin/thunderbird*.

In dem Programm *Libreoffice* können Sie über das Menü **Extra • Adressbuchquelle • Adressbuchdatenquelle** das Adressbuch von Thunderbird zusätzlich mit einbinden.

4.13.1 Adressbuch

Das Thunderbird Adressbuch können Sie über den Befehl `tunderbird -addressbook` separat aufrufen. Das Script "*install-tb-addressbook.sh*" auf Seite 29 kann zur Vereinfachung der Installation benutzt werden oder Sie erstellen einen entsprechenden Eintrag händisch mit dem Programm *kmenuedit*.

4.13.2 Systemmails abrufen

Linux kann eine richtige Plaudertasche sein, wenn es um Fehlermeldungen geht. Hierüber erhält man oft detaillierte Informationen was eigentlich schief gelaufen ist und wie dieses zu beheben sind. Diese Systemmails liegen unter dem Pfad `/var/mail/{user}` dann zum lesen bereit. Um sich nun dafür keinen zweiten Mailclient zu installieren, kann die Abfrage dieser Mails in *thunderbird* mit eingebunden werden.

In diesem Beispiel wird davon ausgegangen, dass Sie einen Benutzer eingerichtet haben, wo bereits eine funktionierende EMail-Adresse konfiguriert wurde. Ferner sollte der Benutzer der die Systemmails erhalten soll, noch in die Gruppe "mails" eintragen werden.

Über den Menüpfad **Bearbeiten • Konto-Einstellungen • Konto-Aktionen • anderes Konto hinzufügen** geben Sie als Kontotyp **Unix Mailspool (Movemail)** an. Als EMail-Adresse geben Sie `{user}@{hostname}` ein. Den Hostnamen erhalten Sie, indem Sie in einem Terminal den Befehl `hostname` eingeben.

Zum Abschluss muss die Datei `/etc/aliases` überprüft werden, ob in der Zeile `root: {user}` auch wirklich der Benutzer steht, der die EMail für root erhalten soll.²

4.13.3 Updates installieren

Normalerweise gilt es unter Linux als verboten sich mit root-Rechten ins Internet zu begeben, da dadurch die Sicherheit ihres Systems gefährdet sein kann. Andererseits benötigen Sie die root-Rechte um Updates oder Programme einzuspielen. Da Sie sich bei der hier vorgestellten Möglichkeit die Updates von einem Mozilla-Server herunterladen

²Nach einer Vorlage von blog.mdosch.de: Zugriff 25.9.2013

und installieren, ist es nichts anderes, als wenn Sie das Programmpaket mit user-Rechten herunterladen, um es anschließend mit root-Rechten zu installieren. Diese Vorgehensweise sollten Sie nur für das Update des Programms benutzen. Ansonsten gilt: Nie mit root-Rechten ins Internet!

Öffnen Sie mit **ALT+F2** die Programmeingabe und geben dort `kdesu thunderbird` ein. Nachdem Sie ihr root-Passwort eingegeben haben, startet *thunderbird* mit einem Konfigurationsdialog. Um mit diesem Programm arbeiten zu können, muss zuerst eine funktionierende EMail-Adresse konfiguriert werden. Dazu bietet sich der Abruf der Systemmails an.

Um nun das Update herunter zu laden und zu installieren, benutzen Sie den Menüpfad **Hilfe • Über Thunderbird** und schon werden die Updates installiert. Nach dieser Installation verlassen Sie zuerst das Programm um nicht aus versehen mit root-Rechten im Internet unterwegs zu sein.

4.14 VirtualBox installieren

Bevor Sie das Programm *virtualbox* installieren, muss das Paket *linux-headers-{Version}-amd64* installiert worden sein. Dieses Paket wird benötigt, damit die notwendigen Devices für die Virtualbox bei der nachfolgenden Installation automatisch mit erstellt werden. Im Anschluss können dann die nachfolgenden Pakete installiert werden:

```
virtualbox-ose; virtualbox-ose-qt; virtualbox-ose-dkms
```

Zum Abschluss sollte die Benutzer noch der Gruppe *vboxusers* zugeordnet werden. Sollten die Treiber einmal nicht erstellt worden sein, gibt es zwei Wege dieses mit root-Rechten in einem Terminal nachzuholen:

- `/etc/init.d/vboxdrv setup`
- `dpkg-reconfigure virtualbox-ose-dkms`

Falls Virtualbox trotzdem nicht starten sollte, empfiehlt es sich das Programm einmal aus einem Terminal zu starten, da dort dann die Fehler angezeigt werden.

4.15 Weitere Tipps und Tricks

4.15.1 Icon's

Aus dem Internet kann man sich viele schöne Icon's herunter laden. Wenn diese in dem Verzeichnis `/usr/share/icon` abgespeichert werden, kann auf diese im Programm *kmenuedit* über *Sonstige Symbole* zugegriffen werden. Bei den Icon's die Sie im Internet finden, beachten Sie bitte die entsprechenden Lizenzen.

z.B. www.iconfinder.com

4.15.2 Touchpad konfigurieren

Um das Touchpad zu konfigurieren benötigen Sie das Paket *kde-config-touchpad*. Nachdem Sie dieses installiert haben, gibt es unter dem Menüpfad **K • Einstellungen • Systemeinstellungen • Eingabegeräte** einen neuen Menüpunkt **Touchpad** in dem Sie ihre Konfiguration vornehmen können.

In dem Register **Tippen** sollten Sie die folgenden Optionen bearbeiten:

- **einfaches Tippen** aktivieren
- **Tippen mit einem Finger** einstellen auf *linke Maustaste*
- **Tippen mit zwei Fingern** einstellen auf *rechte Maustaste*

Beim Tippen mit zwei Fingern müssen die Finger einen gewissen Abstand zueinander aufweisen, damit das System dieses als zwei Finger erkennen kann. Dieses gilt auch für das Scrollen mit zwei Fingern.

Um das Touchpad ein- und ausschalten zu können, wurde das Script "*touchpad-ad.sh*" auf Seite 30 entwickelt. Zur Installation des Scripts und zum Einbinden in die Menüstruktur ist das Script "*install-touchpad.sh*" auf Seite 31 vorhanden.

4.15.3 Usereinstellungen unter KDE bearbeiten

Sie werden zur Zeit keine vernünftige Userverwaltung für KDE finden, da es keine gibt. Hier werden Ihnen zwei Programme vorgestellt, die aber auch ihre Mängel haben.

kuser Das Programm *kuser* kann keine vordefinierten Gruppen übernehmen und das Konto ist bei der Erstellung immer deaktiviert. Das bedeutet, dass Sie das Konto innerhalb der GUI aktivieren müssen und die zu benutzenden Gruppen auch über die GUI selbst aktivieren, oder Sie bearbeiten die User gleich mittels einer Konsole.

Die möglichen Voreinstellungen, die Sie dem Programm *kuser* übergeben können, finden Sie in der Datei *kuserprefs.h*. Wenn Sie die default-Einstellungen innerhalb der GUI ändern, werden diese in der Datei */root/.kde/share/config/kuserrc* gespeichert. Sie können aber auch eine Datei *kuserrc* unter dem Verzeichnis */usr/share/config* anlegen.

userconfig Unter anderen Distributionen gibt es eine Userverwaltung innerhalb des Programmpakets *systemsettings*. Aber leider nicht in dieser Distribution. Deshalb laden Sie das Paket *userconfig_0.9.0-0ubuntu3_all.deb* aus dem Internet herunter und installieren dieses manuell.

Nun müssen noch einige Einstellungen vorgenommen werden, um das Programm für Debian verfügbar zu machen. Aufgrund fehlender Konfigurationskenntnisse für das Paket *systemsettings*, kann das Programm nur im normalen Systemmenü eingebunden werden.

Zuerst verschieben Sie die installierte Datei */usr/share/kde4/services/userconfig.desktop* nach */usr/share/applications/userconfig.desktop*. In dieser Datei nehmen Sie nun gemäß der Tabelle die notwendigen Änderungen vor.

Eintrag	Wert
X-Ubuntu-Gettext-Domain	Zeile löschen
X-KDE-System-Settings-Parent-Category	Zeile löschen
X-KDE-SubstituteUID	true
X-KDE-Username	root
Categories	Qt;KDE;System;
Name[de]	Benutzerverwaltung
Comment[de]	Benutzer & Gruppen verwalten
GenericName[de]	Benutzerverwaltung

Nun haben Sie bei dem Aufruf des Programms zwar eine gemischte Oberfläche aus deutsch und englisch, aber dieses müsste trotzdem handelbar sein. Da es keinerlei Dokumentation für dieses Programm gibt, kann ihnen auch nicht gezeigt werden wie die entsprechende Datei `userconfigrc` eingerichtet werden muss.

Dieses Programm startet mit bereits eingerichteten Gruppen, die Sie trotzdem noch ihren persönlichen Vorgaben entsprechend anpassen müssen.

5 Listings

Die hier aufgeführten Scripte sind mit Absicht in ihrer Codierung einfach gehalten, damit auch Benutzer mit geringen Erfahrungen die einzelnen Befehle nachvollziehen können.

5.1 install-alias-ls.sh

```
#!/bin/bash
# -----
# Beschreibung: Alias Einstellungen für ls vornehmen
#
# Autor:      Günther Zander, Hamburg, Juli 2007
# Lizenz:     GPL
# Version:    0.1
# PRG-Name:   install-alaias-ls.sh
# -----

# Check root-Rechte
# -----
if [ "`id -gn`" != "root" ]; then
    echo; echo "Script bitte mit root-Rechten starten."; echo; exit 1
fi

if ! [ `cat $HOME/.bashrc | grep "alias ll=\"ls -l --color=auto\""` == "" ]; then
    echo "Alias bereits gesetzt"
    exit 0
fi

# Pfade ermitteln
# -----
for i in `ls /home | grep -v 'lost+found'`
do
    AUSER=$AUSER"/home/"$i" "
done
AUSER=$AUSER"/root /etc/skel"

# Änderungen durchführen
# -----
for i in $AUSER
do
    echo "alias ll=\"ls -l --color=auto\"" >> $i/.bashrc
    echo "alias la=\"ls -la --color=auto\"" >> $i/.bashrc
    echo "alias ls=\"ls --color=auto\"" >> $i/.bashrc
done
```

5.2 externe-pakete.sh

```
#!/bin/bash
# -----
# Beschreibung: Debian-Pakete in dem angegebenen Pfad werden für den
#               Paketmanager aufbereitet.
#
# Autor:        Günther Zander, Hamburg, Juli 2013
# Lizenz:       GPL
# Version:      0.1
# PRG-Name:     externe-pakete.sh
# -----

# Variablen
# -----
VER=/usr/local/bin/pakete

# Check root-Rechte
# -----
if [ "`id -gn`" != "root" ]; then
    echo; echo "Script bitte mit root-Rechten starten."; echo; exit 1
fi

# Paketbau
# -----
dpkg-scanpackages $VER/ /dev/null | gzip > $VER/Packages.gz
apt-get update
```

5.3 key-apt-get.sh

```
#!/bin/bash
# -----
# Beschreibung: Quellen deren Key noch nicht im System eingetragen
#               worden sind; ermitteln und eintragen.
#
# Autor:       Günther Zander, Hamburg, Juli 2013
# Lizenz:      GPL
# Version:     0.1
# PRG-Name:    key-apt-get.sh
# -----

# Check root-Rechte
# -----
if [ "`id -gn`" != "root" ]; then
    echo; echo "Script bitte mit root-Rechten starten."; echo; exit 1
fi

# Der nicht gefundene Key wird über den Fehlerkanal ausgegeben.
# Deswegen wird der Fehlerkanal umgeleitet 2>&1

var=`apt-get update 2>&1 | grep NO_PUBKEY`

# Länge des Strings ermitteln
len="${#var}"

# Startpunkt Keyteil, String fängt mit 0 an
start=`expr $len - 2`

# Key extrahieren
key=`echo "$var" | cut -c $start-`

# Key eintragen
gpg --keyserver subkeys.pgp.net --recv-keys $key
gpg --armor --export $key | apt-key add -
apt-get update
```


5.4 install-libreoffice.sh

```
#!/bin/bash
# -----
# Beschreibung: Die Versionen von LibreOffice auf dem aktuellen Stand
#              halten.
#
# Durch den Parameter "global" wird der Schnellstarter
# von Libreoffice global installiert.
#
# Autor:       Günther Zander, Hamburg, August 2013
# Lizenz:      GPL
# Version:     0.1
# PRG-Name:    install-libreoffice.sh
# -----

# Check root-Rechte
# -----
if [ "`id -gn`" != "root" ]; then
    echo; echo "Script bitte mit root-Rechten starten."; echo; exit 1
fi

# Variablen
# -----
SPAPFAD="/usr/share/applications/spadmin.desktop"; # für spadmin

# Löschen der alten Version und etweiliger Reste
# -----
apt-get -y remove libreoffice*

rm -r /opt/libreoffice*
rm /usr/bin/libreoffice*
rm /usr/share/applications/libreoffice*
rm /usr/share/app-install/desktop/libreoffice*
rm /etc/xdg/autostart/qstart.desktop
rm /usr/share/applications-registry/libreoffice*.applications
rm $SPAPFAD

kbuildsysoca4 --global

# Dateien entpacken
# -----
tar -xvf LibreOffice*_Linux*_deb.tar.gz -C /tmp
tar -xvf LibreOffice*_Linux*_deb_langpack_de.tar.gz -C /tmp
tar -xvf LibreOffice*_Linux*_deb_helppack_de.tar.gz -C /tmp

# Pakete installieren
# -----
dpkg -i /tmp/LibreOffice*_Linux*_deb/DEBS/*.deb
```

```
dpkg -i /tmp/LibreOffice*_Linux*_deb/DEBS/desktop-integration/*.deb
dpkg -i /tmp/LibreOffice*_Linux*_deb_langpack_de/DEBS/*.deb
dpkg -i /tmp/LibreOffice*_Linux*_deb_helppack_de/DEBS/*.deb

# um das "MediaWiki" benutzen zu können wird eine JRE benötigt
# -----
apt-get install default-jre

# Mitunter wird unter einer falschen UID installiert
# -----
chown -R root:root /opt/libreoffice*
chown root:root /usr/bin/libreoffice*
chown -h root:root /usr/share/applications/libreoffice*
chown root:root /usr/share/app-install/desktop/libreoffice*

# Aufräumen
# -----
rm -r /tmp/LibreOffice*_Linux*_deb
rm -r /tmp/LibreOffice*_Linux*_deb_langpack_de
rm -r /tmp/LibreOffice*_Linux*_deb_helppack_de

# Startcenter-Eintrag aktivieren
# -----
PRG=`ls /opt/libreoffice*/share/xdg/startcenter.desktop`
kwriteconfig --file $PRG --group "Desktop Entry" --key NoDisplay false

# Spadmin einbinden
# -----
# Versionsnummer ermitteln
VER=`ls -d /opt/libreoffice* | sed 's/\opt/libreoffice//`

PRG=`ls /opt/libreoffice*/program/spadmin`

cat > $SPAPFAD << EOF
[Desktop Entry]
Comment=Erstellen / Ändern Drucker
Exec=$PRG
Icon=document-print-frame
Name=LibreOffice $VER Spadmin (Drucker einrichten)
NoDisplay=false
Path[\$e]=\$\$HOME
StartupNotify=true
Terminal=0
TerminalOptions=
Type=Application
Categories=Office;
EOF

kbuildsycoca4 --global
```

```
# Quickstart kopieren
# -----
if [ "$1" == "global" ]; then
    PRG=`ls /opt/libreoffice*/share/xdg/qstart.desktop`
    cp $PRG /etc/xdg/autostart/qstart.desktop
fi

apt-get -y autoremove
```

5.5 install-firefox.sh

```
#!/bin/bash
# -----
# Beschreibung: Firefox installieren 64Bit. Die persönlichen
#               Verzeichnisse werden dabei nicht berührt
#
# Autor:        Günther Zander, Hamburg, August 2013
# Lizenz:       GPL
# Version:      0.1
# PRG-Name:     install-firefox.sh
# -----

# Check root-Rechte
# -----
if [ "`id -gn`" != "root" ]; then
    echo; echo "Script bitte mit root-Rechten starten."; echo; exit 1
fi

# alte Versionen löschen
# -----
apt-get -y remove iceweasel*
rm -r /opt/firefox
rm /usr/local/bin/firefox
rm /usr/share/applications/firefox.desktop

# Installatation
# -----
PRG=`ls firefox*.bz2`
tar -xjvf $PRG -C /opt

apt-get install flashplayer-mozilla
apt-get install kde-config-flash-player

# Desktopdatei erstellen
# -----
FFD=/usr/share/applications/firefox.desktop

cat > $FFD << "EOF"
[Desktop Entry]
Version=1.0
Name=Firefox Web Browser
Comment=Browse the World Wide Web
Comment[de]=Im Internet surfen
GenericName=Web Browser
Keywords=Internet;WWW;Browser;Web;Explorer
EOF

TYP="Internet;WWW;Browser;Web;Explorer;Webseite;Site;surfing;"
```

```
TYP=$TYP"online;brosen"
echo "Keywords[de]=$TYP" >>$FFD

cat >> $FFD << "EOF"
Exec=firefox %u
Terminal=false
X-MultipleArgs=false
Type=Application
Icon=/opt/firefox/browser/icons/mozicon128
Categories=GNOME;GTK;Network;WebBrowser;
EOF

TYP="text/html;text/xml;application/xhtml+xml;application/xml;application/"
TYP=$TYP"rss+xml;application/rdf+xml;image/gif;image/jpeg;image/png;"
TYP=$TYP"x-scheme-handler/http;x-scheme-handler/https;x-scheme-handler/ftp;"
TYP=$TYP"x-scheme-handler/chrome;video/webm;application/x-xpinstall;"
echo "MimeType=$TYP" >>$FFD

cat >> $FFD << "EOF"
StartupNotify=true
Actions=NewWindow;NewPrivateWindow;

[Desktop Action NewWindow]
Name=Open a New Window
Name[de]=Ein neues Fenster öffnen
Exec=firefox -new-window
OnlyShowIn=Unity;

[Desktop Action NewPrivateWindow]
Name=Open a New Private Window
Name[de]=Ein neues privates Fenster öffnen
Exec=firefox -private-window
OnlyShowIn=Unity;
EOF

# Rechte und Link setzen/ändern
# -----
chown -R root:staff /opt/firefox

ln -s /opt/firefox/firefox /usr/local/bin/firefox
chown root:staff /usr/local/bin/firefox

apt-get -y autoremove
```

5.6 install-thunderbird.sh

```
#!/bin/bash
# -----
# Beschreibung: Thunderbird installieren 64Bit. Die persönlichen
#               Verzeichnisse werden dabei nicht berührt
#
# Autor:        Günther Zander, Hamburg, August 2013
# Lizenz:       GPL
#
# Version:      0.1
# PRG-Name:     install-thunderbird.sh
# -----

# Check root-Rechte
# -----
if [ "`id -gn`" != "root" ]; then
    echo; echo "Script bitte mit root-Rechten starten."; echo; exit 1
fi

# alte Versionen löschen
# -----
apt-get remove icedove*
rm -r /opt/thunderbird
rm /usr/local/bin/thunderbird
rm /usr/share/applications/thunderbird.desktop

# Installatation
# -----
PRG=`ls thunderbird*.bz2`
tar -xvf $PRG -C /opt

# Desktopdatei erstellen
# -----
TBD=/usr/share/applications/thunderbird.desktop

cat > $TBD << EOF
[Desktop Entry]
Encoding=UTF-8
Name=Thunderbird Mail
Name[de]=Thunderbird-E-Mail und -Nachrichten
Comment=Send and receive mail with Thunderbird
Comment[de]=E-Mails und Nachrichten mit Thunderbird lesen und schreiben
GenericName=Mail Client
GenericName[de]=E-Mail-Anwendung
Keywords=Email;E-mail;Newsgroup;Feed;RSS
EOF

TYP="Mail;E-Mail;Newsgroup;Nachrichten;Feed;RSS;Post;News;Usenet;online;"
```

```
TYP=$TYP"lesen;schreiben"
echo "Keywords[de]=$TYP" >> $TBD

cat >> $TBD << EOF
Exec=thunderbird %u
Terminal=false
X-MultipleArgs=false
Type=Application
Icon=/opt/thunderbird/chrome/icons/default/default256.png
Categories=Application;Network;Email;
MimeType=x-scheme-handler/mailto;application/x-xpinstall;
StartupNotify=true
Actions=Compose;Contacts;

[Desktop Action Compose]
Name=Compose New Message
Name[de]=Neue Nachricht erstellen
Exec=thunderbird -compose
OnlyShowIn=Messaging Menu;Unity;

[Desktop Action Contacts]
Name=Contacts
Name[de]=Kontakte
Exec=thunderbird -addressbook
OnlyShowIn=Messaging Menu;Unity;
EOF

# Rechte und Link setzen/ändern
# -----
chown -R root:staff /opt/thunderbird

ln -s /opt/thunderbird/thunderbird /usr/local/bin/thunderbird
chown root:staff /usr/local/bin/thunderbird

apt-get -y autoremove
```

5.7 install-tb-addressbook.sh

```
#!/bin/bash
# -----
# Beschreibung: Thunderbird Adressbuch zum separaten Aufruf installieren
#
# Autor:      Günther Zander, Hamburg, August 2013
# Lizenz:     GPL
# Version:    0.1
# PRG-Name:   install-tb-addressbook.sh
# -----

# Check root-Rechte
# -----
if [ "`id -gn`" != "root" ]; then
    echo; echo "Script bitte mit root-Rechten starten."; echo; exit 1
fi

# Desktopdatei erstellen
# -----
cat > /usr/share/applications/thunderbird-addressbook.desktop << "EOF"
[Desktop Entry]
Comment= Das Adressbuch von Thunderbird
Exec=thunderbird -addressbook
Icon=kaddressbook
Name=Thunderbird Adressbuch
NoDisplay=false
Path[$e]=
StartupNotify=true
Terminal=0
TerminalOptions=
Type=Application
X-KDE-SubstituteUID=false
X-KDE-Username=
Categories=Application;Network;Email;
MimeType=x-scheme-handler/mailto;application/x-xpinstall;
EOF

kbuildsycoca4 --global
```


5.8 touchpad-ad.sh

```
#!/bin/bash
# -----
# Beschreibung: Touchpad aktivieren/deaktivieren
#
# Autor:      Günther Zander, Hamburg, August 2013
# Lizenz:     (c)
# Version:    0.1
# PRG-Name:   touchpad-ad.sh
#
# Parameter für notify-send
# [-i {das zu verwendene Icon}] Meldungsüberschrift "Meldungstext"
#
# benötigte Pakete: libnotify-bin xserver-xorg-input-synaptics
# -----

if synclient -l | grep TouchpadOff | grep 0 -c
then
    synclient TouchpadOff=1
    notify-send -i dialog-close TouchPad "Das Touchpad ist deaktiviert."
else
    synclient TouchpadOff=0
    notify-send -i dialog-ok TouchPad "Das Touchpad ist aktiviert."
fi
```

5.9 install-touchpad.sh

```
#!/bin/bash
# -----
# Beschreibung: Touchpad aktivierung / deaktivierung einrichten
#
# Autor:      Günther Zander, Hamburg, August 2013
# Lizenz:     GPL
# Version:    0.1
# PRG-Name:   install-touchpad.sh
# -----

# Check root-Rechte
# -----
if [ "`id -gn`" != "root" ]; then
    echo; echo "Script bitte mit root-Rechten starten."; echo; exit 1
fi

# Touchpad einrichten
# -----
PAKETE="libnotify-bin xserver-xorg-input-synaptics kde-config-touchpad"
apt-get -y install $PAKETE
cp touchpad-ad.sh /usr/local/bin/touchpad-ad.sh

# Programm einbinden
# -----
PFAD="/usr/share/applications/Touchpad-ad.desktop"

cat > $PFAD << EOF
[Desktop Entry]
Comment=Touchpad aktivieren/deaktivieren
Name=Switch Touchpad
Exec=/usr/local/bin/touchpad-ad.sh
Icon=input-tablet
NoDisplay=false
Path[\\$e]=
StartupNotify=true
Terminal=0
TerminalOptions=
Type=Application
Categories=System;
EOF

kbuildsycoca4 --global
```